

Mach's Dir in Polen gemütlich

Die ersten zehn Schritte

Kristian Rother



4. Februar, 2008

1. Keine Panik

Polen ist ein zu 100% zivilisiertes Land. Sämtliche Gerüchte die man westlich der Oder hört gehören in die Tonne. Alle Häuser sind warm, gemütlich, und es gibt fließend Wasser und Strom. Man kann den gleichen Kram kaufen wie anderswo auch, und das Netzwerk der McKaufmich-Firmen ist dicht gesät. Es gibt keine Scharen von Schlägern und Schlitzohren, die nur auf ein ausländisches Opfer warten. Und, um die Taschendiebe nicht zu vergessen – das einzige Mal daß mir etwas geklaut wurde, seit ich nach Polen ausgewandert bin, geschah das in Berlin-Schöneberg.

2. Finde eine Wohnung

Ein Dach über dem Kopf zu finden ist womöglich das Erste was Du zu tun vorhast. Falls Du nicht schon fließend Polnisch sprichst, wirst Du hier Übersetzungshilfe benötigen. In der Gazeta Wyborcza, der größten Zeitung Polens, gibt es jeden Dienstag Immobilienseiten. Schneller geht es über das Internet, zum Beispiel über die Seite www.gratka.pl. Falls Du lieber unter Ausländern leben möchtest, findest Du in jedem Hostel welche, besonders im September und Oktober. Ich bin allerdings skeptisch, ob Du in der Bruderschaft globaler Nomaden näher an das echte Polen herankommst.

3. Laß das alte Leben hinter Dir

Viele Dinge in Deinem Leben fangen ganz von vorne an, und deshalb solltest Du dafür sorgen, daß Du ganz bei der Sache bist. Also Sorge dafür daß Du nicht tagelang in der neuen Wohnung herumhängst, egal wie gemütlich sie ist. Laß die Glotze in der Heimat, und lösche die Computerspiele von der Platte. Überhaupt solltest Du kein überflüssiges Gerümpel mitbringen, dann

bleibst Du flexibler. Möglicherweise mag nicht jeder diesen Ansatz – ich habe ihn von Cortez geklaut, der seine Schiffe als Maßnahme zur Mitarbeitermotivation abgefackelt hatte. – Aber er funktioniert.

4. Kenne Deine Stadt

Die beste Methode sich mit einer neuen Umgebung vertraut zu machen ist einfach spazieren zu gehen. Besonders in den großen Städten empfiehlt es sich mehr als einen Weg nach Hause zu kennen. Es gibt viele Gegenden, in denen sich die Häuser nicht wirklich unterscheiden. Falls Du nicht mit einem ausgeprägten Orientierungssinn auf die Welt gekommen bist, hilft es, lege Dir einige Landmarken (Kirchen, Wolkenkratzer) zurecht, und trage sie im Stadtplan ein. In Warschau genügt ein Kompaß. Dort brauchst Du nur den Kulturpalast suchen, und schon weißt Du recht genau wo in der Stadt Du bist. Aber verlaß Dich nicht zu sehr auf technische Gerätschaften wie Stadtpläne und GPS, denn die funktionieren manchmal nicht, zum Beispiel falls Du Dich grade erfolgreich sozialisieren warst. In Poznan und Krakau liegen alle wichtigen Ausgehorte um den zentralen Marktplatz herum, aber in Warschau sind sie über die ganze Stadt verstreut. Dort mußt Du also vorher wissen wohin Du möchtest. Für den Anfang sind die meisten Touriführer in Ordnung, aber sobald Du mit den Sehenswürdigkeiten durch bist, wirst Du Hilfe von Polen benötigen, um die wirklich interessanten Orte zu finden.

5. Lerne Polnisch

Das ist der wichtigste Punkt in meinem Credo, und er gilt ganz besonders für Polen. Viele Leute sprechen weder Englisch noch Deutsch. Außerdem wird es Dir viele Türen öffnen, wenn Du Deine Mitmenschen in ihrer eigenen Sprache ansprechen kannst. Suche Dir einen guten Lehrer und ein Lehrbuch. Pauke die ersten 500 Vokabeln bevor Du überhaupt in die Nähe der Grenze kommst. Später kannst Du Dir einen Tandempartner zum Üben oder einfach nur zum Plaudern suchen. Es ist viel wichtiger, die alltägliche Kommunikation zu bewältigen, als ein As in Grammatik oder Schriftsprache zu sein. Anders als in Deutschland, loben die Polen gerne auch kleine Fortschritte, und das motiviert! Während Du „Sie sprechen aber gut Polnisch“ schon nach ein paar Wochen hören kannst, bist Du dann erst wirklich gut, wenn die Leute irgendwann aufhören das zu erwähnen.

6. Triff Menschen

Gute Gelegenheiten sich zu sozialisieren bieten sich bei Tanz, Sport und Spiel. Alle möglichen Aktivitäten für Jung und Alt im westlichen Warschau finden sich im Osrodek Kultury Ochota (www.oko.com.pl). Auch internationale Web-Portale wie www.hospitalityclub.org sind in Polen

recht aktiv. Es ist oft ein guter Anfang, gemeinsam auf ein Bier auszugehen. Wirklich gute Freunde zu finden, braucht dagegen Zeit. Als eine Faustregel gilt: falls Du alleine kommst (und nicht als Erasmus-Student), wirst Du mehr Zeit alleine als zu Hause verbringen.

7. Du bist nicht in der Heimat

Manche Dinge funktionieren einfach nicht auf die gleiche Art und Weise. Ärger Dich bloß nicht zu sehr darüber. Andere Dinge brauchen viel, viel länger – Schlangen im Supermarkt, Bürokratie (na gut, nicht *soo* viel länger als in Deutschland). Denk' dran daß Du für fast alles Deine PESEL-Nummer brauchst, wo man nach Deiner Unterschrift fragt. Manche Dinge sind einfach furchtbar, zum Beispiel Zugfahrkarten kaufen. Bisweilen kann es Dir so vorkommen, daß überhaupt nichts funktioniert. Am Anfang ist das völlig normal. Falls Du deswegen Heimweh bekommst, ist das völlig in Ordnung! Aber steh' am nächsten Tag trotzdem auf und mach' weiter.

(Außerdem kann es vorkommen, daß Du eines Morgens mit einem schrecklichen Schädel aufwachst, und Dich noch an eine Serie Dir wenig vertrauter klarer Getränke erinnerst. Dies ist die einzige Warnung.)

8. Paß in Geschichte auf

Polen hat eine sehr interessante und facettenreiche Geschichte, die in vielerlei Hinsicht sehr typisch für Europa ist. Such' nach berühmten Polen aus Deinen Interessensgebieten – es gibt sie mit Sicherheit. Es gibt auch diverse wichtige aber tragische Kapitel in der polnischen Geschichte – falls Du Deutscher, Österreicher, Schwede oder Russe bist, solltest Du zumindest wissen, wie oft Deine Vorfahren in Polen eingefallen sind. Normalerweise macht Dich keiner dafür verantwortlich, aber es hilft Dir Die Leute in Deiner Umgebung besser zu verstehen.

9. Bleibe in Bewegung

In Polen gibt es mehr als eine Stadt. Nimm Dir Zeit für Wochenendausflüge an verschiedene Orte. Die Bahnverbindungen in Polen sind gut, wenn auch nicht ganz so schnell wie in Westeuropa. Wenn es geht, vermeide die Nachmittagszüge, die sind meist sehr voll. In Polen ist es sehr günstig, ein Fahrrad mit in den Zug zu nehmen. Ich empfehle außerdem wärmstens, die Innenstadt von Krakau vor Einbruch der Dunkelheit zu verlassen, es sei denn es macht einem nichts aus, in eine Horde wildgewordener Touristen zu geraten, die nach billigem Alkohol und billigem Sex suchen.

10. Lehn Dich zurück

Es ist bekannt daß die Polen wissen wie man feiert. Es gibt noch andere angenehme Dinge kennen- und lieben zu lernen. Ich zum Beispiel liebe die Atmosphäre in der gesamten Stadt Poznan, die Musik von Kayah, und den Geschmack polnischer Tomaten (wir haben einmal den Deutsch-Polnischen Tomatenvergleichstest veranstaltet, und die deutschen Tomaten wurden gnadenlos zermatscht). Ich empfehle außerdem die Klepsydra Bar in der Nowy Swiat 22/28, Pawillon 14 im zweiten Hinterhof. Und was noch? Das finde gefälligst selbst heraus!